
Informationen zu Konrad Peutinger

Konrad Peutinger

Geb.: 14. Oktober 1465 in Augsburg

Gest.: 28. Dezember 1547 in Augsburg

Jurist und Humanist

Konrad Peutinger entstammte einer der wichtigsten Kaufmannsfamilien der süddeutschen Handelsmetropole Augsburg. Er studierte Rechtswissenschaft in Bologna und Padua, wo er mit humanistischen Lehrern in Berührung kam.

Zurückgekehrt in Augsburg stieg er dort ab 1493 zu einer wichtigsten Persönlichkeiten der Stadt auf. Er vertrat Augsburg als Abgeordneter auf mehreren Reichstagen und wurde von Kaiser Maximilian I. zum kaiserlichen Rat ernannt.

Von 1497 bis 1534 war Peutinger Stadtschreiber von Augsburg, einer zentralen Position in der Stadtverwaltung. Als solcher und mittels seiner Kontakte zum Kaiserhof von Karl V. versuchte er während der Reformation zwischen den Konfliktparteien zu vermitteln. Als er jedoch keine Schlichtung herbeiführen konnte und die Reformation in Augsburg eingeführt wurde, trat er von seinem Amt als Stadtschreiber zurück.

Von Kaiser Karl V. in den Adelsstand erhoben, starb er am 28. Dezember 1548.

Peutinger bewahrte sich stets enge Kontakte zu Humanisten in Italien, aber auch zu Erasmus von Rotterdam. Er sammelte eine sehr umfangreiche Bibliothek mit überwiegend juristischen und humanistischen Schriften zusammen.

Er nahm am Reichstag zu Worms 1521 teil, wo die Verhandlung über Martin Luther geführt wurde. Peutingers Bericht über dieses Ereignis stellt eine wichtige Quelle dar.

Auf dem Reichstag zu Speyer 1530, wo den Fuggern und anderen Großkaufleuten Monopolmissbrauch und Zinswucher vorgeworfen wurde, trat Peutinger für die Kaufleute ein. Er wendete sich offen gegen Eingriffe des Reiches in die Preisbildung. Letztlich konnte auch er den Reichstagsbeschluss des Monopolverbots nicht verhindern. Allerdings sollte dieser von Karl V. auch nie in Kraft gesetzt werden.

Linktipp

Konrad Peutinger. In: Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL).

http://www.bbkl.de/p/peutinger_k.shtml